

Henry Röhr bekommt den Mühlenpreis

Schkeuditz. Auf einer Festveranstaltung im Bürgerhaus Eilenburg sind jetzt die Preisträgerinnen und Preisträger des Mühlenpreises 2023 geehrt worden. Die Auszeichnung für Ehrenamtler vergeben der Landkreis Nordsachsen, die Sparkasse Leipzig und die LVZ seit vielen Jahren. Insgesamt 27 Vorschläge für vier Kategorien gingen von Vereinen, Verbänden und Privatleuten ein und wurden von einer Jury bewertet.

Als Preisträger in der Kategorie KulturLandschaft kürte die Jury Henry Röhr aus Schkeuditz, der seit 2011 ehrenamtlich für den Freundeskreis Planetarium Schkeuditz in der Schkeuditzer Sternwarte aktiv ist. Röhr engagiert sich für das Haus und seine großen und kleinen Gäste, kümmert sich um die Technik zur Himmelsbeobachtung oder die Wartung der Teleskope, hieß es. Zudem ist er Mitbegründer des Schkeuditzer Astrofotografie-Teams und für Neuschaffungen in Sachen Spendenakquise tätig. „Henry Röhr holt mit dem Vereinsteam wahrlich die Sterne vom Himmel. Und die Begeisterung für das All können Besucherinnen und Besucher der Sternwarte bei vielen Veranstaltungen nachvollziehen“, ist in einer Würdigung der Flughafendstadt zu lesen.

Die Preisträger in den weiteren Kategorien sind Steffen Ulbrich aus Oschatz (Oschatzer Turnverein 1847, Kategorie Sport), Gudrun Linde aus Doberschütz (Volkssolidarität Ortsgruppe Doberschütz, Kategorie Soziales) und Anne Klein aus Delitzsch (Krostitzer Sportverein, Kategorie Frischer Wind).



Henry Röhr vom Freundeskreis Planetarium Schkeuditz. FOTO: O. BARTH

AUS DEM UMLAND

MARKKRANSTÄDT

Am Mittwoch gibt es in der Stadtbibliothek Markranstädt, Parkstraße 9, einen Osternachmittag für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Es wird eine Ostergeschichte vorgelesen und anschließend eine Osterdeko für den heimischen OSTERSTRAUß gebastelt. Außerdem verstecken sich in den Bücherregalen kleine Überraschungen. Beginn der kostenlosen Veranstaltung ist um 15.30 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten – unter 034205 44752 oder per E-Mail an bibliothek@markranstaedt.de.

MARKKLEEBERG

In der Fahrradkirche Zöbiger wird zur Saisonöffnung am Ostermontag, dem 10. April, um 11 Uhr ein Gottesdienst gefeiert. Im Anschluss steigt das Anradeln. Am 11. April startet dann wieder die Offene Kirche. Von 10 bis 18 Uhr ist täglich geöffnet. Und am 22. April geht es auf dem diesjährigen Fahrradfest wieder hoch her. Beginn ist um 15 Uhr.

KONTAKT

Markkleeberg/Zwenkau
E-Mail: Markkleeberg@lvz.de
Schkeuditz
E-Mail: Schkeuditz@lvz.de
Taucha
E-Mail: Taucha@lvz.de
Markranstädt
E-Mail: Markranstaedt@lvz.de
Großpössa
E-Mail: Grosspoesna@lvz.de

Bei Fragen zu Zustellung und Abonnement wenden Sie sich bitte an:
Telefon: 0800 2181-020



Ein Roboter könnte in Schkeuditz bald Lieferungen durchführen – erst einmal müssen aber Daten gesammelt werden.

FOTO: MICHAEL STROHMEYER

Für Verkehr der Zukunft werden Daten gesammelt

Ein Projekt in Schkeuditz und Taucha soll den künftigen Einsatz von Lieferrobotern und Leihrädern ermöglichen, die sich selbstständig verteilen.

Von Florian Reinke

Schkeuditz/Taucha. Sie fahren saugend durch Wohnungen, reinigen Fenster, übernehmen in Leipzigs Auerbachskeller sogar Abräumarbeiten: Roboter, so viel scheint klar, werden in Zukunft vermehrt in unserem Alltag mitmischen – ob zu Hause oder bei manch einem auf der Arbeit. Anwendungsbereiche sehen Entwickler aber auch in den Innenstädten. Und hier kommen Schkeuditz und Taucha ins Spiel: Die beiden Städte sind künftig vorn mit dabei, wenn es darum geht, die Weichen für die Mobilität der Zukunft zu stellen – und das mithilfe von Automatisierungen.

Vorstellbar ist ein Lieferservice – und zwar mit Robotern

Die Kommunen sind Teil des Projekts „Ready for Smart City Robots“, das vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert wird. In der vergangenen Woche trafen sich die Projektpartner zu einer Tagung in Schkeuditz – und machten im Anschluss deutlich, was das Ziel ist: Künftig könnten in den Städten neben Lieferrobotern auch Leihfahrräder im Einsatz sein, die sich selbstständig verteilen. „Wir bringen zwei Welten zusammen: Mobilität und smarte Logistik“, sagt Sebastian Zug, Professor vom Institut für Computerwissenschaften der TU Freiberg, die am Roboter-Projekt beteiligt ist.

Die Hochschule hat das Projekt initiiert – und ist bei der Suche nach Projektpartnern in der Region Leipzig fündig geworden. Auch im Schkeuditzer Rathaus stößt das Vorhaben auf großes Interesse. In Schkeuditz, meint Professor Zug, sei etwa ein robotergestützter Lieferservice zwischen dem Rathaus und anderen städtischen Liegenschaften denkbar, zum Transport von Post beispielsweise.

Bis es in der Praxis so weit ist, wird es seinen Worten nach aber noch etwas dauern. Es fehlt an Daten – und die sollen in den beiden Städten gesammelt werden. Das geschieht den Projektverantwortlichen zufolge mit Leihrädern, die zunächst in Schkeuditz Ende April an den Start gehen, Taucha soll offenbar im nächsten Jahr folgen.

Dass es ein entsprechendes Modellprojekt geben soll, war bereits bekannt: Um die 100 Fahrräder will demnach das Unternehmen Nextbike in Schkeuditz aufstellen, das inzwischen zum Berliner E-Scooter-Verleiher Tier gehört. Auch Lastenräder sollen dann zur Verfügung stehen.

Ein Teil der Räder wird wiederum mit Sensoren ausgestattet sein – die etwa Umgebungsdaten sammeln. „Die Sensoren schauen sich an: Wo ist der Weg breit genug? Wie frequentiert sind die Straßen zu bestimmten Uhrzeiten?“, erklärt Forscher Sebastian Zug. Die entsprechenden Daten sollen auf Servern der TU Freiberg gespeichert werden – und sind im Internet einsehbar.

Alternative Systeme für die letzte Meile

So weit also die Theorie. In der Praxis treibt Kommunen und Landkreise die Frage, wie die Mobilität in Zukunft aussieht, schon länger um. Entsprechend dankbar ist man hier für innovative Ansätze. „Wir müssen zukunftsfähige Systeme entwickeln“, sagt denn auch Nordsachsens Landrat Kai Emanuel. „Wir müssen darüber nachdenken, dass wir für die letzte Meile alternative Systeme finden.“

Die „letzte Meile“ bezeichnet den Weg, der etwa zwischen der Bushaltestelle und dem eigenen Zuhause anfällt. Ist diese Distanz zu groß, nutzen Menschen oft das Auto, anstatt Bus und Bahn zu nehmen. In vielen Verwaltungen hat entsprechend ein Umdenken eingesetzt, wie sich diese Strecke mög-

lichst umweltschonend bewältigen lässt. „Wir brauchen andere Verkehrsmittel für die letzte Meile“, meint Christian Hoyas, Sachgebietsleiter ÖPNV im Landratsamt Nordsachsen. „Auch im ländlichen Raum müssen die Menschen ja nach Hause kommen“, sagt er.

Das sogenannte Bikesharing sei da durchaus attraktiv: Das kommt in den meisten Großstädten zum Einsatz, darunter in Leipzig, und ermöglicht Kunden, Räder flexibel auszuleihen und wieder abzustellen. „Die Herausforderung ist aber: Auch diese Räder müssen zurückgebracht werden – das kostet Geld und Personal“, sagt Hoyas. Leihräder, die sich selbst verteilen und auch nach Wunsch zur Kundin oder zum Kunden kommen, könnten da eine Lösung sein.

Wenn das tatsächlich für die Bevölkerung praktikabel sein könnte, bleibt vorerst offen, zunächst steht das Sammeln der Daten an. Es ist nicht das erste Mal, dass der Landkreis Nordsachsen erprobt, wie die Mobilität der Zukunft aussehen könnte: Am Schladitzer See kehrt mit „Flash“ ein selbstfahrender Bus. Hintern Steuer sitzt hier aber noch ein Fahrer, wenn auch passiv: Die Vorschriften wollen es so, noch zumindest.

Bürgeretat: Mitgestaltung möglich

Markranstädt. Die Stadt Markranstädt legt zum zweiten Mal das Projekt Bürgerhaushalt auf. Wie Bürgermeisterin Nadine Stitterich (parteilos) mitteilte, können Bürgerinnen und Bürger bis zum 21. April ihre Ideen und Vorschläge in die Planung des Doppelhaushalts für die beiden Jahre 2024 und 2025 einbringen.

Wie es heißt, stehen für jedes Haushaltsjahr 20000 Euro zur Verfügung. Die Mittel sollen etwa für kleine Bauarbeiten in städtischen Einrichtungen verwendet werden, aber auch für Anschaffungen von Ausstattungsgegenständen für städtische Einrichtungen oder für Maßnahmen zur Verschönerung des Stadtbildes und der Ortsteile.

Vor der Sommerpause entscheidet den Angaben zufolge der Stadtrat in öffentlicher Sitzung, welche Vorhaben in den Jahren 2024 und 2025 umgesetzt werden. Voraussetzung sei, dass die Vorschläge zum Bürgerhaushalt neben den vielen Pflichtaufgaben finanzierbar sind. Entsprechend seien auch Vorschläge zur Verbesserung der Einnahmesituation der Stadt Markranstädt willkommen.

Laut Kommune kann jede Person teilnehmen, die mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Markranstädt gemeldet ist, darunter auch Kinder und Jugendliche. Ideen nimmt die Stadt schriftlich mit Angabe des Vor- und Nachnamens sowie der Anschrift auf folgenden Wegen entgegen: per Post (Stadt Markranstädt, Markt 1, 04420 Markranstädt), Fax 034205 88246 oder E-Mail unter post@markranstaedt.de.

Kleine Bahn ganz groß in Taucha

Taucha. Am 9. April stehen die Signale für die Osterausstellung der Modellbahnfreunde Taucha auf „Grün“. Für die Freunde der kleinen Spur gibt es wieder viel zu sehen, denn es können einige Neuerungen bestaunt werden.

Die Anlage „Inntal“, die im vergangenen Jahr erstmals zu sehen war, wurde immer mehr ihrer regionaltypischen Umgebung angepasst und an der Röttha-Anlage, die seit März 2017 in Taucha ihre Heimat gefunden, hat freut sich der Anlagenbetreiber Stefan Kreifler wieder auf viele Gespräche und Fachsimpelien.

Die Ausstellungsräume in den Wynn-Passagen in der Dewitzer Straße 77 (Aufgang G), sind am Ostersonntag in der Zeit von 10 bis 17 Uhr geöffnet. **räd**

ANZEIGE

Markranstädt erhält Glasfasernetz

Vorvermarktung erfolgreich / Ausbau soll im kommenden Jahr beginnen

Von Florian Reinke

Markranstädt. Die Stadt Markranstädt wird voraussichtlich im kommenden Jahr ans Glasfasernetz angeschlossen. Wie das Telekommunikationsunternehmen Envia TEL am Montag mitteilte, haben sich ausreichend viele Menschen in Markranstädt für einen Anschluss ans Gigabitnetz entschieden. Damit gilt die sogenannte Vorvermarktung als abgeschlossen: Deren Ziel war laut Envia TEL, dass der Anschluss ans Glasfasernetz nur erfolgt, wenn sich mindestens 35 Prozent der Haushalte in Markranstädt für einen Glasfaseranschluss entscheiden. Anwohner, die in dieser Phase einen entsprechenden Internetvertrag mit dem Markkleeberger Unternehmen abgeschlossen haben, bekommen den Glasfaseranschluss kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Wie es aus dem Hause Envia TEL hieß, erfolgt nun die Ausführungs- und Genehmigungsplanung für den Ausbau. Die Bauarbeiten sollen demnach im ersten Quartal 2024 starten. Zunächst sollen im Rahmen von Tiefbauarbeiten Leerrohre verlegt werden, in

die dann später die Glasfaser eingelegt wird. Die Leitungen für den Glasfaseranschluss verlaufen für Kunden, die sich bereits für den Anbieter entschieden haben, direkt bis in die jeweiligen Haushalte, hieß es weiter.

Markranstädt Bürgermeisterin Nadine Stitterich (parteilos) äußerte sich im Hinblick auf die geglückte Vorvermarktung erleichtert. „Ich bin froh, dass es uns gelungen ist, die Vorvermarktungsquote zu erreichen. In na-

hezu allen Bereichen von Wirtschaft über Schulen und Institutionen bis in die privaten Haushalte wird ein schnelles Internet als selbstverständlich erachtet. Mit erfolgreichem Abschluss der Vorvermarktung sind nun die Voraussetzungen geschaffen, in Markranstädt ein Glasfasernetz bis an jede Haustür aufzubauen“, erklärte sie.

Das Glasfasernetz stärke die Stadt Markranstädt, als Wirtschaftsstandort und als Wohn- und Lebensort nachhaltig, denn ein zuverlässiger und leistungsstarker Breitbandanschluss zählt mittlerweile zur digitalen Daseinsvorsorge und ist gerade für unsere ländlichen Orte unerlässlich.“ Envia-TEL-Geschäftsführer Stephan Drescher bekräftigte das Ziel des Unternehmens, „möglichst viele Gebäude zu erschließen und so die Stadt mit ihren Ortsteilen flächendeckend mit zukunftssicherer Glasfaserinfrastruktur zu versorgen.“ Wie Envia TEL betonte, können sich private Haushalte auch weiterhin für einen schnellen Glasfaseranschluss entscheiden. Die Technologie ermöglicht Bandbreiten bis 1000 Megabit pro Sekunde.



Startschuss für den Glasfaserausbau: Bürgermeisterin Nadine Stitterich und Haiko Rennert von Envia TEL. FOTO: AKE

MARKTPLATZ

GESUNDHEIT / WELLNESS / ERHOLUNG

Probleme mit Gleitsicht ?
Nicht mit unseren **biometrischen Rodenstock-Gleitsichtgläsern** und unserer optometrischen 3-D Augenprüfung mit DNEye®-Scannermessung. Wir bitten um Terminvereinbarung unter 0341 / 5 64 28 16

SCHMIDT OPTIK GOHLIS-ARKADEN
BRILLEN Lützowstr.11 • 04155 Leipzig
CONTACTLINSEN www.schmidt-optik-leipzig.de

KUNST- UND SAMMLERMARKT

VERSTEIGERUNG

Kaufe aus Nachlässen antike Möbel, Meißner Porz., Bilder, Bücher, Bestecke, Briefmarken, Münzen. Tel. 0341-91854647
Antik Fa. Rumpf kauft Möbel, Hausrat, Bilder, Schmuck, Münzen, Postkarten, Spielzeug, Erzgebirge, alles aus dem 1./2. Weltkrieg, auch Fotos und sämtlichen antiken Kleinram. Übernahme kompl. Haushaltsauflösung. ☎ 0341/4 25 88 47

Termin: 11.04.2023, 9:00 Uhr. Ort: Prager Str. 36, 04317 Leipzig, Versteigerungsliste über E-Mail: versteigerung@pfando.de anfordern
Vorbereitung: nach telefonischer Anmeldung an den jeweiligen Standorten von Pfando und Einsicht in ausführliche Beschreibung und Fotos am Standort Prager Str. 36, 04317 Leipzig ab 08:30 Uhr am Tag der Versteigerung. Pfandschein: 2.6970214.182333.205440

MÖBEL / HAUSRAT

A&V Frank Schramm Haushaltsauflösung
www.flohmachtschneuffer.de Tel. 0177/ 4333545, 0341/24716504

Nachrichten aus Leipzig, Sachsen und der Welt.
www.lvz.de